

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 17 (1895)
Heft: 8

Anhang: Beilage zu Nr. 8 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frische Fische als billige Volksnahrung.

Durch das Zustandekommen eines Handelsvertrages zwischen der Schweiz und Norwegen ist der Eingangszoll auf frischen Fischen aus Norwegen weggefallen. Norwegen ist ein sehr reiches Land und befreit sich sehr, die Produkte bei uns zu einzuführen. Zu diesem Zwecke hat sich in dorten eine große Aktiengesellschaft gebildet, die namentlich den Verkauf der frischen Fische dem Commissionshändler G. Christen in Basel übertragen hat. Herr G. Christen erhält nun allwöchentlich — in etwa hierfür angefertigten Fischtransportwaggons in Eis — einige Waggonladungen dieser Fische, hauptsächlich Schellfische. Die Güte, Vorzüglichkeit und Durchhaltigkeit dieses Fisches ist ja allgemein bekannt; durch die einfache Zubereitung kann derselbe auch in jeder Haushaltung serviert werden. Herr Christen wird diese Fische in Körben von 100 Pfund Inhalt zu Fr. 25.—, und im Detail zu 35 Cts. per Pfund zum Versand bringen. Um von dem billigen Preis von 25 Cts. per Pfund zu profitieren, werden sich leicht einige Haushaltungen zusammenhelfen, um fortwährend beziehen zu können. Bei den jetzigen Fleischpreisen ist es ja nur zu begreifen, daß ein solch gesundes Nahrungsmittel eingeführt wird.

Die deutsche Kaiserin als Hausfrau.

Kaiserin und Hausfrau — wie reimt sich das zusammen, spottet vielleicht unglaublich manche Klerin. Eine Kaiserin hat keine andere Aufgabe als diejenige, es sich wohl sein zu lassen und Staat zu machen. Eine Kaiserin, meinen viele, braucht zur Arbeit keinen Finger zu rühren und ein Herr von Dienerschaft ist stets ihres Willens gewärtig. Dem ist denn doch nicht so, und manches Hausmädchen und sogar manches Dienstmädchen wird sich eigentümlich betroffen fühlen, wenn es hört, daß die deutsche Kaiserin, die um halb elf Uhr zur Ruhe geht, regelmäßig schon um sechs Uhr morgens aufsteht und daß ihre erste Arbeit ist, sich selbst den Kaffee zu machen. Um 1 Uhr wird bei der Kaiserin diniert, um 8 Uhr soupirt. Ihre sechs Jungen und ihr Mädchen beaufsichtigt sie selbst bei der Arbeit und beim Spiel. Die Jungen reiten leidenschaftlich gern Ponies, die ein Geschenk des Sultans sind. Den Gewinner im Wettreiten befördert die Mutter mit einem blauen Band. Die Knaben treiben Angeln und Radfahrersport, ihr größte Freude aber ist das Spiel in einer Miniaturkellerei, die eigens für sie erbaut wurde. Nach den Ponies sind kleine Hunde ihre Lieblinge, deren einer einst in des Kaisers Arbeitszimmer lief und dort ein vom Kaiser unterzeichnetes Schriftstück zerriß. Der Kronprinz ist ein wenig enfant terrible. Als ihm der Religionslehrer einmal sagte, daß alle Menschen Sünden seien, erwiderte der Kronprinz: „Mein Vater mag wohl ein Sündler sein, aber meine Mutter sicher nicht.“ Nach Bismarcks Entlassung fragte den Kaiser: „Papa, man sagt, Du willst jetzt dem Volk allein sagen, was es zu thun hat. Ist das wahr, willst Du das?“ Die kleinen Prinzen werden nach englischer Mode gekleidet, haben englisches Spielzeug und treiben englischen Sport. Sie sprechen perfekt englisch. Die Kaiserin zieht englische Kleider den deutschen vor. Sie ist immer sehr einfach gekleidet. Die Kaiserin ist das Muster einer Hausfrau, sie kann nähen, flicken, kochen und baden, so gut wie nur sonst eine wahre Hausfrau. Natürlich hat sie mit diesen Dingen jetzt wenig zu thun, aber in ihrer Mädchenzeit hat sie oft ihre Kleider und Güte selbst gemacht, und noch jetzt befreit sie oft die Wäsche des Kaisers aus, näht Knöpfe an und flickt Socken. In der Familie wird fast nur englische Socken im Gebrauch. Prinz Heinrich hat einmal gedächert, als ihm seine Frau den Vorwurf der Parteilichkeit für englische Waren machte: „Patriotismus ist ganz gut, meine Liebe, aber es dürfen einem nur nicht die Weine gefügt werden.“ Die Kaiserin verarmt nicht jeden Montag eine Reihe junger Damen um sich, mit denen sie für die Armen näht. Ihre Dienerinnen sind ihr sehr ergeben. Ueber die Diensthofen äußerte sich die Kaiserin einmal wie folgt: „Unsere meisten Herrschaften nehmen zu wenig Interesse an der Wohlfahrt ihrer Diensthofen. Die meisten Diensthofen haben zu viel Arbeitszeit und zu wenig persönliche Freiheit. Aber wenn man ihnen mehr Freiheit ließe, sagte man sie zu großer Verführung aus. Vor allem aber sollte man ihnen hübsche, gesunde Schlafstuben geben. Und sollte man Wägebäume errichten, wo sie die Abende und Sonntagnachmittage zubringen können. Vor allem

aber sollte man auf den sittlichen Charakter der Diensthofen mehr Pflege verwenden, denn ihnen vertrauen wir unsere Kinder an. Die Kaiserin verwendet jeden Tag vor dem Schlafengehen eine Stunde auf ihr Tagebuch, das niemand außer dem Kaiser lesen darf und das immer sorgfältig unter Verschluss gehalten wird.

Im Zeichen der Liebe.

Den Heiratsgeheulen in großen deutschen Zeitungen ist ein Statistiker nachgegangen. Von seinen Entdeckungen wird folgendes berichtet:

Fast dreimal soviel Männer als Frauen trachten, auf dem Wege der Anzeige in den Häfen der Ehe einzulaufen. Während 81% Frauen gegen 56% Männer vom Alter gänzlich absehen, machen nur 32% Männer und gar nur 6% Frauen Anspruch auf die Eigenschaft — der Jugend für das geluchte Ehegeheul. Von männlicher Seite sowohl, wie von der weiblichen wird nicht dem Vermögen meist auf Intelligenz, wenig auf das Befinden gegeben. 6% Männer und 13% Frauen befehlen sich in den Gefühlen zum israelitischen Glauben. Die Frauen legen mehr Wert auf eine geachtete, unbeschnittene Familie als die Männer, dagegen 33 gegen nur 8% der letzteren sprechen in den Gefühlen von der Familie des Zukünftigen. Die Frauen halten es für notwendiger als die Männer, über den eigenen Besitzstand Angaben zu machen. Eine bestimmte Summe fand sich gegen nur 7% Heiratslustiger Männer bei 44% Frauen angeben; ein Zeichen dafür, daß auch die letzteren die Geldangelegenheit entschieden für den nervus rerum bei der Heiratsfrage halten. Was den Beruf der Männer anbetrifft, so kommt in erster Linie die allumfassende Angabe „Kaufmann“, dann kommen Gastwirte und Restaurateure, danach Fabrikarbeiter, Handwerker, Arbeiter u. s. w. — Einer der Heiratskandidaten bekennt sich als „alter gemüthlicher bisheriger Junggeselle, der auf seine alten Tage doch noch zur Vernunft kommen will“, — ein anderer gibt nur an, Lieutenant der Reserve zu sein. Im übrigen aber kann man 30% der gesamten Heiratsinserate als mehr oder weniger inhaltreich an unfreiwilliger oder teils auch freiwilliger Komik bezeichnen. Schließlich sei noch bemerkt, daß 42% der angehenden Frauen angegeben — missfällt! gebildet zu sein.

Neues vom Büchermarkt.

Die stillen Freuden des häuslichen Herdes — wann könnte man sie besser schätzen als in den ruhigen Stunden, wie sie der lauten Lust unseres großen Winterfestes zu folgen pflegen! Traulich sammelt sich Abend für Abend der Familienkreis, und mehr als früher gelangt die Leseküre wieder in ihr Recht, sei es, daß man sich still in ein Buch oder eine Zeitschrift vertieft, oder gespannt dem Worte eines Vorlesenden lauscht. Beiden Arten der Unterhaltung kommt in ganz vorzüglicher Weise die altbewährte Familienzeitschrift „Lieber Land und Meer“ (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt) entgegen, von deren Großfoliengabe jedoch das sechste Heft zur Ausgabe gelangt. Da finden wir die Fortsetzung des interessanten Romans „Geistliche“ von Sophie Jungmann und den Schluß der nicht minder fesselnden Erzählung „Nach zwanzig Jahren“ von O. Elster, während zugleich ein neuer Roman „Vergiftete Pfeile“ von G. von Brewitz beginnt. Auf letzteres Werk darf wohl ganz besonders aufmerksam gemacht werden, da in ihm offenbar von fundiger Hand und auf Grundlage unverfälschter tatsächlicher Materials ein Thema behandelt wird, das seit einiger Zeit die gesellschaftlichen Kreise unserer Reichshauptstadt in höchster Spannung erhält — das der anonymen Briefe. Skizzen und Essays aus fast allen Gebieten des künstlerischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens drängen sich dazwischen, wie nicht minder Illustrationen von hohem künstlerischem Werte, so unter anderem die Fortsetzung der allerliebsten Wandrucksblätter, auf welchen der bekannte Münchener Maler Emanuel Spitzer seine originellen „Geschichten aus dem Alltagsleben“ vorträgt. Verächtlich man den billigen Preis (50 Pfennig pro Heft), so darf man wohl sagen, daß kein anderes ähnliches Unternehmen auch nur annähernd das Gleiche leistet.

Briefkasten der Redaktion.

Frau M. in G. Um richtigen Rat zu bekommen, ist es nötig, die Verhältnisse und die Fähigkeiten der

Matracheuten zu kennen. Man muß an Gegebenes und Vorhandenes anknüpfen und mit den Umständen rechnen. Nähere Mitteilungen sind unbedingt notwendig, um Ihnen zweckmäßig die Hand gehen zu können.

1234. Die Discretion ist in jedem Falle gewährt, auch im schwierigsten Falle. Seien Sie ohne Sorge.

Mad. v. O. in G. Wir erachten das ausgelegte Salair als den höchsten Anforderungen genügend; der Grund der Ablehnung ist also nicht in diesem Punkte zu suchen. Es ist aber mehr als bloß ehrenhaft, wenn die Tochter erklärt: „Der hohe Gehalt kann mich nicht locken. Eine verhältnismäßige und liebevollere Herrschaft als mein Mütterchen kann ich nicht finden, und größere Erparnisse kann ich nicht machen; ich kann keinen wertvollen Lohn einheimen als den stillen Dank und die verborgenen Segenswünsche meiner Mutter.“ Ein Mädchen, das in dieser Weise denkt, müßte freilich die Krone einer Dienerin werden, eine Dienerin, wie wir solche Frauen gönnen möchten. Aber wir wollen doch recht von Herzen wünschen, daß Mutter und Tochter noch lange vereint bleiben können. Wir denken Ihnen Ertrag zu finden.

Frl. J. B. in A. Sie haben leider vollständig recht. Die Erkenntnis und Einsicht der Eltern kommt in den meisten Fällen für die Kinder zu spät. Es ist dies eine mehr als bloß schmerzliche Thatsache.

Frl. R. J. in S. Wenn Sie Lust haben, in einem Landgasthof das Kochen und die Hausgeschäfte zu erlernen, so finden wir im Falle, Ihnen zu diesem Zwecke eine passende Adresse mitzutheilen.

Frau G. S. in B. Der Unwohlstand ist allgemein geflagt. Sie finden eine betreffende Abhandlung in dieser Nummer. Es ist bedenklich, daß so viele geliebte, kräftige Töchter von einer geregelten, strammen Arbeit zurückgedrängt und meinen, als Entgelt für Kost, Logis, Wäsche und Lohn genüge ein bißchen pomadig geleistete Arbeit. Die Folgen von diesem Mißstand treffen die Stellungsuchenden Töchter in erster Linie. Jetzt schon vereinfachen viele Familien ihren Haushalt und erparen sich dadurch einen Teil ihres Dienstpersonals. — Wir sind begierig, von Ihnen zu hören, wie der gemachte Versuch Sie im Laufe der Zeit befriedigt.

Herrn S. in G. Sie lieben uns im unklaren, ob das Vorlesen in deutscher, französischer oder englischer Sprache zu geschehen hat. Im übrigen sind Ihre Wünsche bestens notiert. Daß Sie nicht ausschreiben mögen, ist begreiflich; denn es dürfte keine Kleinigkeit sein, sich durch eine Menge von Angeboten durchzuarbeiten.

Hausfrau in B. Wenn Sie die vegetarische Lebensweise nicht für den gesamten Haushalt durchführen können, so ist die Erparnis nicht groß und die Küche erfordert doppelte Arbeit.

Frau J. in A. Diejenigen Nummern unseres Blattes, welche den Briefkasten für Gesundheitspflege enthalten, führen keinen Sprechsal. Daher ruht die Verschönerung ihrer Frage, welche letztere Sie nun heute erledigt finden. Können erwachten Ihnen keine. Ihre freundlichen Grüße werden bestens erwiedert.

Abonnetin Lina. Die Electricität soll in diesem Falle dauernd wirken, ohne irgendwelche Spuren zu hinterlassen. Ueber die Kostenverhältnisse kann nur der Arzt Auskunft geben. Wir werden uns danach erkundigen.

Frau Julia G. in B. Nicht immer steht die Arbeitsfreudigkeit zu der physischen Kraft des Menschen im richtigen Verhältnis. Der Wille zur Arbeit und die Freude daran leisten bei geringen Körperkräften oft wahre Wunder. Schauen Sie daher in erster Linie auf guten Willen und Energie und machen Sie einen Versuch. Großen, starken Personen geht sehr oft die rasche Beweglichkeit ab; sie sind oft bequem und entbehren des eigenen, innern Antriebes zur strammen Thätigkeit. Der Ehrgeiz der kleinen, eher schwächlich scheinenden Leute, es den großen an Leistungsfähigkeit zuoranzuthun, hat schon manchen Bedenklichen angenehm enttäuscht.

A. J. in S. Sie hätten schon zu Beginn des Winters den Händen die nötige Schonung sollen angedeihen lassen durch gründliche Reinigung mittels Seife und Bürste nach jeder Hausarbeit und durch Einreiben mit Goldcream nach jeder Benetzung der Hände. Beim Hängen von Wäsche thun weiße Baumwollhandtücher die besten Dienste. Wenn die Hände in dieser Art gewaschen und pünktlich besorgt werden, bleibt die Haut rein und weich. An Tagen, wo die Hände anhaltend im Wasser sein müssen, ist ein Einreiben mit einer alkoholischen Flüssigkeit, dem Einreiben mit Goldcream vorzuziehen, sehr zu empfehlen.

Wer seine Zähne gesund erhalten will, gebrauchte Odontine Andraee (vielfach prämiert), erhältlich in allen Apotheken. (H 342 Y) [123]

Es ist eine falsche Ansicht,

ein der Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler zur Besorgung übergebenes Inserat komme teurer zu stehen, als wenn dasselbe der betreffenden Zeitung direkt eingesandt werde. — Wir erhalten unsere Provision für die Besorgung der Inserate von den Zeitungen, das Publikum hat uns nicht mehr zu bezahlen, als den Blättern selbst. — In Anbetracht also, dass man sich dabei viel Mühe und Unkosten erspart, übergibt man ein für in- und ausländische Zeitungen bestimmtes Inserat am besten der altbewährten Firma Haasenstein & Vogler zur Besorgung. (Bureau in St. Gallen: Mullergasse 1.)

Infolge Betriebsstörung durch höhere Gewalt (Beschädigung der städtischen Wasserleitung) konnte die „Schweizer Frauen-Zeitung“ nicht rechtzeitig zum Druck gelangen und bitten wir die geehrten Leser, die daher rührende Verzögerung in der Expedition gütigst zu entschuldigen.

Solideste Angebote in Herren-Stoffen.

Vollkommen genügend.

Bucksin-Stoff zu einer Herren-Hose zu Fr. 2.95 Muster franko.
Bucksin-Stoff zu einem Herren-Anzug zu Fr. 7.35 Muster franko.
Bucksin-Stoff zu einem Knaben-Anzug zu Fr. 4.95 Muster franko.
Auswahl sämtlicher Bucksin Herren- und Frauenkleiderstoff-Muster zu reduzierten Preisen liefert umgehend franko ins Haus (778) OETTINGER & Cie., Zürich.

Blutarmut. Bleichsucht.

724] Herr Dr. Krieger in Putlitz schreibt: „Dr. Hommel's Hämatalogen habe ich bei zwei blutarmen Damen mit stark darniederliegendem Appetit in Anwendung gezogen. Der Erfolg war überraschend und sind in beiden Fällen grössere Nachbestellungen erfolgt.“ Depôts in allen Apotheken.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich

königl. spanische Hoflieferanten [1047]
versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe jeder Art von 75 Cts. bis Fr. 18.— p. metre. Muster franko.

Braut-Seidenstoffe

Beste Bezugsquelle für Private. Welche Farben wünschen Sie bemustert?

Jeden Tag

versucht man — als Crème Simon — alle Arten von cold cream, Vaseline, Lanolin etc. zu verkaufen, dies ist eine Täuschung des Publikums. Die echte Crème Simon ist nach 40jährigem Bestehen noch ohne Rivalin in ihrer wunderbar wohlthätigen Wirkung auf die Haut geblieben. Im Winter gegen das Aufspringen der Haut, im Sommer gegen Sonnenbrand, gegen die Stiche der Mücken gebraucht, ist sie für jede Saison unentbehrlich; sie wird in kolossalen Mengen verkauft. Diese Erfolge haben die Nachahmer in Versuchung geführt, aber einer derselben ist soeben zu 500 Fr. Schadenersatz verurteilt worden. Um die Nachahmungen zu vermeiden, versichere man sich, dass jeder verkaufte Flacon auch wirklich die nebenstehende Unterschrift von

J. Simon, 13 rue Grange, Batelière, Paris, trage. [100]

Simon

Gesucht.

In ein gutes Privathaus wird ein zuverlässiges, ordentliches Zimmermädchen, welches Liebe zu Kindern hat und gut nähen und bügeln kann, gesucht. Eine französische Schweizerin, die etwas deutsch versteht, würde bevorzugt. Gute Zeugnisse und Referenzen sind erforderlich. Adresse zu erfragen bei **Haasenstein & Vogler, St. Gallen.** [224]

Eine junge Tochter vom Lande findet gute Gelegenheit, eine tüchtige «Haushaltungsschule» durchzumachen. — Anmeldungen unter Chiffre U 357 G an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen.** [222]

Gesucht.

Ein treues, fleissiges Mädchen, das die Hausgeschäfte versteht, hätte Gelegenheit, in besserem Privathause das Kochen zu lernen. Liebe zu Kindern erforderlich. Gefl. Off. an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen.** [186]

Gesucht:

in ein besseres Privathaus eine treue, zuverlässige Magd, die gut kochen kann und auch die übrigen Hausgeschäfte versteht. Anmeldungen unter Chiffre E W 187 an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen.**

Eine junge Tochter, welche bei einer der tüchtigsten Damenschneiderinnen der Ostschweiz eine zweijährige Lehrzeit mit bester Zufriedenheit bestanden und schon selbständig gearbeitet hat, wünscht auf kommendes Frühjahr eine passende Stelle. Auskunft bei **Haasenstein & Vogler, St. Gallen.** [182]

Eine junge Tochter von 19 Jahren, deutsch und französisch sprechend, im Servieren gewandt, sucht Stelle in einem grösseren Geschäft als **Ladentochter** bei honetten und rechtschaffenen Leuten mit familiärer Behandlung. Zeugnisse und Photographie zu Dienst. Auskunft erteilen **Haasenstein & Vogler, St. Gallen.** [220]

Haushaltungsschule und Töchterpensionat

Port-Roulant, Neuchâtel.

Eltern und Vormünder werden aufmerksam gemacht auf dieses zeitgemässe Institut, das neben der wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Ausbildung der Töchter auch eine umfassende Kenntnis der häusl.-praktischen Arbeiten (bürgerliche und feinere Küche, Handarbeiten etc.) anstrebt. Der Unterricht wird von sämtlichen Lehrkräften in französischer Sprache erteilt u. wird namentlich auf die Aneignung eines reinen, geläufigen Französisch Wert gelegt. — Für Prospekte, Referenzen und Anmeldungen wende man sich an [127]

Frl. Ida Niederer,

vormals Vorsteherin der thurgauischen Haushaltungsschule, Port-Roulant 3, Neuchâtel.

PENSION.

Herr und Frau Ed. Burdet in Colombier (bei Neuenburg), unterstützt durch ihre Tochter **Frl. Burdet**, nehmen in ihrem Hause eine gewisse Anzahl junger Fräulein auf, welche die französische Sprache lernen möchten.

Je nach Wunsch der Eltern, französische Stunden im Hause oder Besuch einer Spezialklasse (für die deutschen Fräulein) im Kollegium des Ortes. Günstige Bedingungen. (H 1375 N) Gesunde Luft, Familienleben und gute Verpflegung. Prospectus und Referenzen zur Verfügung. [217]

Töchter-Pensionat

Lonay am Genfersee (Schweiz)

Familienleben. Unterricht in allen Fächern der franz. und engl. Sprache Musik und Zeichnen. Mässiger Preis. Refer.: Mme. Ruchonnet, Riez-Cully, Waadt. Bern: Mme. Müller, 2 rue de la Justice. Zürich: Mlle. Preiswerk, 35 Sihlstrasse. (H 1215 L) Nähere Auskunft erteilt [149] Mlle. Ogiz, Lonay.

Schweiz. Gemeinnütziger Frauenverein.

Koch- und Haushaltungsschule

Buchs bei Aarau.

Beginn des 24. Kurses am **8. April 1895.** Anmeldungen sind zu richten an die Direktion der Haushaltungsschule Buchs, welche nähere Auskunft erteilt und Prospekte versendet. [227]

Koch- und Haushaltungs-Schule

zugleich Gesundheitsstation
im Schloss RALLIGEN am Thunersee.

Frühlingskurs vom 7. März bis 20. Juni. Kursgeld Fr. 250 bis Fr. 300, je nach Zimmer. Sommerkurs vom 2. Juli bis 15. Oktober. Kursgeld Fr. 300 bis Fr. 400, je nach Zimmer. Prospekte und Verzeichnisse der bisherigen Schülerinnen stehen zu Diensten. [219] H 679 Y **Christen, Marktgasse 30, Bern.**

Knaben-Institut Schmutz-Moccand

in Rolle am Genfersee, Kanton Waadt.

Angenehm gelegenes, geräumiges Etablissement. Hauptstudien: Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch und kaufmännische Fächer. Sorgfältige Erziehung, mässige Preise. Zahlreiche Referenzen in der Stadt Bern und im übrigen Kanton. Für Prospekte und weitere Auskunft wende man sich gef. an den Direktor [216] H c 1535 L **L. Schmutz-Moccand.**

Pensionat Ray-Moser

in Fiez bei Grandson

könnte Ende April oder Anfang Mai wieder **einige Töchter** zur Erlernung der **französischen Sprache** aufnehmen. Gründlicher Unterricht, sorgfältige Behandlung, Familienleben, moderierte Preise. [132] (F 2498 Z)

Nähere Auskunft erteilen auf Verlangen: Herr Pfarrer **Hottinger** in **Weisslingen** (Kt. Zürich), Herr **Giovanoli**, Pfarrer in **Malans** (Kt. Graubünden), Familie **Widmer**, Baumeister, **Florastrasse, Zürich**, Herr **Felix**, Lehrer am Gymnasium in **Bern**, Herr **Stadler**, Pfarrer in **Lütisburg** (Kt. St. Gallen), Herr **Müller**, Ständerrat in **Thayngen** (Kt. Schaffhausen), Herr **Britt**, Schulinspektor in **Frauenfeld**.

Töchter-Pensionat Biel.

Wahres Familien-Pensionat für junge Töchter, welche die hiesige Mädchen-Sekundarschule oder die **Fortbildungs- und Handelsklasse** zu besuchen wünschen. — Ausgezeichnete Gelegenheit zum Studium der **modernen Sprachen**, sowie der **Handelwissenschaften**. Einfache, aber gute Kost. Familienleben. Prospekte gratis und franko. [133]

Georges Zwikel-Welti, Schuldirektor.

Bis Ostern 1895
täglicher Versand von prima Qualität
extra frische

Schellfische

à Fr. 25. — per Korb mit Netto 100 Pfd. Inhalt à Fr. 25. —
à 0.35 per Pfund — per Pfund à 0.35
im Detail oder Anbruch.
Versandt per Bahn und per Post.

Garantie für 1a frische Ware.

Zu geneigtem Zuspruch unter Versicherung guter, prompter Bedienung empfiehlt sich [58] **E. Christen, Comestibles, Basel.**

**Gesucht:**

ein treues, williges **Dienstmädchen**, das selbständig einer bessern bürgerlichen Küche und Haushalt vorstehen kann und auch etwas von Gartenarbeit versteht. Eintritt sofort. Lohn und Behandlung gut. Einer Schweizerin gebe den Vorzug. [228] Amriswil, den 20. Februar. **Frau Tuchschnid.**



Grösste Auswahl in
Haus-Apotheken
in Wandschrank-, Kassetten-, Etui-Form,
in jeder beliebigen Füllung,
als praktische Geschenke.

C. Fr. Hausmann

Hecht-Apotheke — Sanitäts-Geschäft
St. Gallen. [1083]

PENSION

(H 1064 N)

Vaucher, Lehrer, **Verrières.**
Franz. Sprache für Jünglinge. [145]

Jede Dame, welche **Heureka** sich für die beliebten Artikel interessiert, beliebe Prospekte und Ansichtsendung zu verlangen. Stoff, Kissen, Binde und Wäsche. (H 515 Z) [147] **H. Brupbacher & Sohn, Zürich.**

Pension für Töchter

aus guten Familien.

Sorgfältige allgemeine Ausbildung, besonders im Französischen und Haushalt. Adresse: (H 1601 L) [218]

Mme. Monod, Aubonne, Vaud.

Vorzügliche Referenzen. [217]

Une dame veuve, habitant une jolie villa à 15 minutes d'Yverdon, prendrait encore quelques jeunes filles en pension. (H 1074 L)

Soins maternels et dévoués. Prix très modérés. Excellentes références.

S'adresser pour tous renseignements à Mme. Vve. **A. Reinhardt-Tschantz**, Maison Blanche, près d'Yverdon. [139]

Pensionnat

de jeunes demoiselles.

Les Bergières, Lausanne.

Nombre limité d'élèves. Education et instruction très soignées. Excellentes références. (H 1769 L) [225]

Directrice: **Mlle C. Weuve.**

Dans une bonne famille de la Suisse française habitant Lausanne, on désire recevoir pour Pâques

deux ou trois jeunes filles

désirant apprendre la langue française. Très bonnes références à disposition. Pour de plus amples renseignements s'adresser à **Mmes Chamot, les Primevères 2, Boulevard de Grancy à Lausanne.** (H c 1764 L) [226]

Töchter-Pensionat

Melles Morard

in **Corcelles b. Neuchâtel** (Schweiz).

Gründlicher Unterricht in Sprachen, Realien, Musik, Malen etc. Praktische und sorgfältige Erziehung. Familienleben. Reizende Lage. Ueberaus gesundes Klima. Sehr angenehmer Aufenthalt. Vorzügliche Empfehlungen. (H 850 N) [134]

Eine ehrbare Schweizer Familie, die eine hübsche Villa im Süden von Lausanne bewohnt, nähme ein oder zwei junge Leute während ihrer Studienzeit in

PENSION.

Man wende sich unter Chiffre R 1675 L an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler** in Lausanne. [223]

TÖCHTERPENSION

de Mmes Cosandier

Landeron (Neuchâtel).

Prächtige Lage. Studium in franz. u. engl. Sprache. Musik. Ausbild. im Haushalt, Küche u. Handarb. — Prospekt u. Ansicht des Pensionats. Referenzen: Pastor Büchenel, Landeron. (H 1488 N) [221]

Frau Pfarrer Virieux

in **Crassier** bei **Nyon** (Waadt) nimmt wieder drei junge Töchter in Pension, die Gelegenheit haben, sich gründlich im Französischen, Englischen, in der Musik, im Haushalt und Kochen zu üben. Mütterliche Pflege. Reichliche Kost. Preis bescheiden.

Referenzen in der Schweiz und im Ausland. (H 564 L) [105]

Französische Schweiz.

Einige junge Mädchen hätten gute Gelegenheit, das Französische gründlich zu erlernen. Familienleben u. gute Pflege sind zugesichert. Gelegenheit zum Besuch höh. Lehranstalten. Referenzen. Nähere Auskunft erteilt Herr Professor **Brocard**, Avenches, Waadt. (H 1419 L) [162]

Lausanne.

Töchter-Pensionat

Mmes Steiner

L'Abeille-Montbenon.

Gegründet 1878. (H 1035 L) [137] Hübsche Villa. Schöne Lage.

Ungezuckerte, gründlich sterilisierte, reine kondensierte Kuhmilch. Detailpreis 60 Cts. per Büchse. Man verlange ausdrücklich **Romanshorne Milch**, event. wende man sich an die **Milchgesellschaft Romanshorn.** [74]

Hotel und Pension Badhof, Rorschach.

Türkische, Dampf-, warme und Medikament-Bäder, sowie
Massage, verbunden mit **besteingerichteter Kuranstalt**. [130]
 Sommer und Winter offen.
 (H 184 G) Der Besitzer: **J. U. Dudly, Arzt.**

Die „Pension Daheim“

Gerechtigkeitgasse 52 in Bern
 empfiehlt sich zur Aufnahme von honetten, alleinstehenden Frauen und Töchtern
 für längere oder kürzere Zeit. — Auch durchreisende Damen werden freund-
 lichst aufgenommen. — Bequeme Tram-Verbindung mit dem Bahnhof, Station
 Kreuzgasse. — Vorherige Anmeldung erwünscht. (H 130 Y) [64]

Körperlich und geistig Zurückgebliebene

(Knaben und Mädchen) finden jederzeit Aufnahme in der sehr gesund ge-
 legenen Erziehungsanstalt von E. Hasenfratz in Weinfelden. Sorgfältige
 Pflege und Erziehung, gründlicher Unterricht — auf je 6 Kinder eine
 besondere Lehrkraft. — Eigentliches Familienleben. Prospekte und beste
 Referenzen. (M 5695 Z) [144]

== Soeben erschien in fünfter, neubearbeiteter Auflage: ==

Kl.-Oktav-Format.

Gibt in mehr als 70,000 Artikeln
auf jede Frage kurzen und richtigen
Bescheid.

MEYERS

HAND-LEXIKON

des
allgemeinen Wissens.

„Von allen nützlichen Büchern
kenne ich kein so unentbehrliches wie
dieses.“ (Dr. Jul. Rodenberg.)

In Halbleinzer geb.

Prospekte gratis.

Preis 10 Mark.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Damen-Loden

Muster franko. [46]

H. Scherrer

St. Gallen und München.

Bestes Nahrungsmittel der Alten und der Zukunft!

HORNBYS OATMEAL.

HAFFERMALZ.

Keine Pflanzensorte gibt dem Gehirn und den Muskeln mehr Kraft.

Hornbys Oatmeal ist unübertrefflich im Geschmack.
Hornbys Oatmeal ist an Nahrungsstoff dem besten Ochsenfleisch
 gleichwertig.
Hornbys Oatmeal befördert regelmässige und natürliche Verdauung.
 ist die beste Nahrung für Schwache und Rekon-
 valeszenten.
Hornbys Oatmeal (verdünnt) ist für Säuglinge und Kinder sehr em-
 pfehlenswert.
Hornbys Oatmeal kann in wenigen Minuten zubereitet werden und
 brennt niemals an. (H 3658 Z)
Hornbys Oatmeal ist nicht zu verwechseln mit den inländischen
 und den schottischen Hafermehlsorten, die in-
 mer **bitter** und **verbrannt** schmecken.

Preise: In Paketen von Pfund 2 à Fr. 1.30 per Paket,

„ „ „ „ 1 à „.70 „ „

„ „ „ „ 1/2 à „.40 „ „

Zu beziehen in allen grösseren Drogen- und Spezialehandlungen. [53]



LIEBIG

COMPANY'S
FLEISCH-EXTRACT

Nur echt, wenn jeder Topf den Namenszug
 in blauer Farbe trägt.

Eingetragenes Warenzeichen. Liebig & Co. AG, Basel. Zu haben bei den grösseren Kolonial- und Esswarenhandlungen, Droguisten, Apothekern etc.

Bei Hautkrankheiten, Ausschlägen

jeder Art haben sich die **Dr. med. Smidschen Flechtenmittel**, bestehend aus Salbe Nr. 1 und 2 und Blutreinigungspillen, als ebenso wirksam wie unschädlich bewährt und zwar Salbe Nr. 1 bei nässenden Flechten, Ekzemen, Bläschen, Juckausschlägen, Gesichtsausschlägen, Knötchen, Fussgeschwüren, Salzfuss, Wundsein, Wunden, Hautunreinigkeiten etc. — Salbe Nr. 2 bei trockenen Flechten, Schuppenflechten, Psoriasis, Kopfgrind etc. Durch den gleichzeitigen Gebrauch von Salbe und Blutreinigungspillen wird der Ausschlag beseitigt und das Blut gereinigt. 1 Paket, enthaltend 1 Topf Salbe u. 1 Schachtel Blutreinigungspillen, kostet Fr. 3.75.

Kropf, Halsanschwellung
 mit Atembeschwerden. Drüsenanschwellungen werden selbst in hartnäckigen Fällen durch das bewährte **Dr. med. Smidsche Universal-Kropfmittel** beseitigt. Preis Fr. 2.50.

Dr. med. Smids Enthaarungsmittel

beseitigt rasch und ohne die Haut wund zu machen Haare im Gesicht, resp. an unpassenden Stellen. Das Mittel ist sehr leicht anzuwenden und enthält im Gegensatz zu anderen Depilatorien keine scharfen, die Haut reizenden Stoffe. Preis inkl. 1 Büchse kosmet. Poudre Fr. 3.50.

Dr. med. Smids Gehöröl

ist bei Ohrenleiden, Schwerhörigkeit, Säusen und Rauschen in den Ohren, Ohrenkatarrh, Ohrenentzündung, Ohrenfluss, Ohrensteine, Beissen und Jucken in den Ohren, Ohrenkrampf, verhärtetem Ohrenschmalz etc. von unübertroffener Wirkung. Preis inkl. 1 Schachtel präp. Ohrenwatte Fr. 4. —. [736]

Zeugnisse: Wollen Sie mir umgehend wieder **Dr. Smids Flechtenmittel Nr. 1** zuschicken, denn wir haben schon über 18 Jahre gearztet, und diese Salbe Nr. 1 samt Pillen macht gute Fortschritte. B. J., Landwirt. Vogel-sang b. Turgi, den 28. August 1893. Ersuche Sie mit umgehender Post und per Nachnahme zu senden: **1 Flechtenmittel Nr. 2 von Dr. med. Smid**. Dieses Mittel hat mir während kurzer Zeit gute Dienste geleistet. E. A. Eschen-mosen, den 3. Dez. 1893. Da ich seit 14 Tagen **Ihr Dr. Smids Universal-Kropfmittel** gebrauche und **Besserung spüre**, so ersuche Sie, mir noch 2 Fläschchen zu schicken. Frau H. J. Bautigenthal b. Bolligen, den 19. Nov. 1893. Seid doch so gut und schicket mir auf Nachnahme noch ein 2tes **Dr. Smids Universal-Kropfmittel**, wie das erste gewesen ist. Ich habe es für **gut gefunden**, aber gleichwohl muss ich noch mehr gebrauchen. R. N. Alt-stätten, den 6. August 1893. Ersuche Sie höflich, mir **Dr. Smids Enthaarungs-mittel** zur Beseitigung von Barthaaren für ein Frauenzimmer auf Nachnahme zu senden. **Das Ohrenöl von Dr. Smid, das Sie mir gesandt haben, ist sehr gut.** E. J. Werthenstein, den 29. Oktober 1893. Im Auf-trag von meinem Vater berichte ich Sie daher, um uns noch ein Fläschchen von **Dr. Smids Gehöröl** zu senden. Das letzte wirkte vortrefflich. St. J.

Haupt-Depot: P. Hartmann, Apotheker, Steckborn. **Depots:** St. Gallen: Apoth. C. F. Hausmann; C. F. Lugin, Löwenapotheke; Apoth. H. Jenny, z. Rotstein; Herisau: Apoth. H. Hörler; Apoth. Arnold Lobeck; Rorschach: Apoth. J. C. Rothenhäusler; Zürich: Apoth. A. O. Werdmüller; Aussersihl: Apoth. L. Baumann; Apoth. Probst z. Floraapotheke, Badenerstr. 85; Basel: Alfr. Schmidt, Greifenapotheke; Hubersche Apotheke bei d. alt. Rheinbr.; Th. Bühler, Hagenbachsche Apotheke; Th. Lappe, Fischmarktsapotheke.

Soeben erscheint:

100 000
Artikel.

16 Bde. geb. à 13 Fr. 35 Cts.
Unentbehrlich für Jedermann.

16 500
Seiten Text.

Brockhaus

Konversations-Lexikon.

14. Auflage.

9 500
Abbildungen.

Jubiläums-Ausgabe.
300 Karten. 130 Chromos.

980
Tafeln.

Nesselwolle (Marke Busch)

Unterleibchen, Strümpfe und Socken für den Winter. Warm, dauerhaft, leicht zu waschen, reizen die Haut nicht. (H 4825 Z) [52]
 Depot bei Frau **Sachs-Laube**, Thalgaasse 15, Zürich.

Sichere und dauernde Heilung bei Flechten jeder Art Hautkrankheiten Hautausschlägen

wird durch das seit vielen Jahren **rühmlichst bekannte Flechtenmittel** von Dr. Abel erzielt. Das Heilmittel, bestehend aus einem Thee, der das Blut von sämtlichen Unreinheiten befreit, und einer Salbe, welche binnen kurzem die Hautausschläge vollständig und dauernd beseitigt, ist frei von allen metallischen und narkotischen Giften, wie solche in vielen Fällen angewendet werden.

Es ist darum **vollständig unschädlich, leicht anwendbar und nicht berufsstörend.**

Preis **franko** per Nachnahme **Fr. 3.75.** Zu beziehen durch [106]

J. B. Rist, Altstätten (Rheintal).

Leintücher nur Fr. 2.—, Frauenhemden nur Fr. 1.35 bis Fr. 5.—

Keine Hausfrau versäume, Muster zu verlangen. Sämtliche Damenwäsche ist Hausindustrie, keine geringe Fabrikware. Katalog umgehend franko und gratis.

Frauenhemden Fr. 2.95 bis Fr. 7.—, Nachtjacks Fr. 1.80 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 3.—, Unterröcke Fr. 1.55 bis Fr. 8.—, Kissenanzüge Fr. 1.20 bis Fr. 1.75, Bettüberwürfe Fr. 3.50 bis Fr. 5.50. Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation R. A. Fritzsche, Neuhausen-Schaffhausen.

9 Medaillen und Diplome!
50jähriger Erfolg.Odontine
Andreaevorzügliches und auch billiges
Mittel (H 340 Y)zur Reinigung und
Erhaltung der Zähne.Man wird vor Nachahmungen
gewarnt; man verlange aus-
drücklich die **Odontine
Andreae**. Zu haben in
allen Apotheken, Droguen- und
Parfümeriehandlungen und bei
Ph. Andreae, Apotheker,
Waisenhausplatz 21, Bern.

GROSSE AUSWAHL
ab **HERREN** nach
Lager **DAMEN** Mass
und
KINDER-WÄSCHE
G. SUTTER
solid **ST. GALLEN** elegant
Speisergasse 20
BILLIGSTE PREISE

Kinderzwieback

seit 25 Jahren erprobt als vor-
zügliches, ausserordentlich leicht
verdauliches Nahrungsmittel für kleine
Kinder vom zartesten Alter an,
per 1/4 Kilo à Fr. 1.20, bringt in
empfehlende Erinnerung [155]Carl Frey, Conditor,
St. Gallen.Prompter Versand nach auswärt.
Telephon.

Dank!

Meine Tochter litt infolge Blutarmut an
einem hochgradigen nervösen Kopf-
schmerz, einem stehenden Schmerz in
der linken Schläfe, dann Neigung zum
Erbrechen, Schlaflosigkeit, war appetit-
los, auch über jede Kleinigkeit aufge-
regt. Es war ein unangenehmer Zu-
stand, gegen den vergeblich Hülfe ge-
sucht. Ich wandte mich an Herrn **Henri
Lovy**, Dresden, Frauenstr. 14, und
sah meine Tochter die gesuchte Hülfe
auf brieflichem Wege durch einfache
Behandlung. Der Dank diene zum Nutzen
der leidenden Menschheit. [87]Saskal bei Liebenau in Böhmen.
Joseph Hörle.HORS CONCOURS JURYMITGLIED
WELTAUSSTELLUNG PARIS 1889

SUPPEN
MAGGI
WÜRZE
GRAND PRIX Internat. Ausstellung Lyon 1894.

Versandt für die ganze Schweiz.

LINOLEUMFABRIK NORTHALLERTON England

Stampfenbachstrasse Nr. 6, Zürich.

empfehlen zu gefl. Abnahme:

Korkteppiche, ungemein beliebter Bodenbelag, weil sehr warm und schall-
dämpfend.

Linoleum	183 cm breit, 8 mm dick, uni.	Qual. A	B	C	D	II	III
uni	183 cm	10.—	8.50	6.—	—	—	—
mit Dessin	183 cm	11.—	9.50	7.—	6.—	4.80	3.80
	230 cm	—	12.50	10.—	—	—	—
	275 cm	—	16.—	12.—	—	8.50	—
	366 cm	—	22.—	16.—	—	12.—	—

Vorlagen und Milieux	4545	4560	6890	68114	137183	183183
	1.50	1.90	4.—	5.—	16.50	22.—
	183230	183250	183275	200200	200250	200275
	27.—	30.—	33.—	28.—	34.—	36.—
		200300	230275	230320	230366	366366
		40.—	40.—	45.—	55.—	100.—

Linoleum-Läufer	45 cm	60 cm	70 cm	90 cm	114 cm	135 cm
Stairs für Treppen u. a.	3.10	3.90	4.75	6.20	7.75	9.—
C.	2.25	2.75	3.—	4.25	5.25	6.40
D.	1.75	2.25	2.75	3.50	4.50	5.50
III.	—	1.30	1.50	2.—	—	—

Granite, 183 cm breit, 14.—, **Inlaid**, 91 cm breit, 9.—
(bei denen sich das Dessin nie abflutet).**Linoleum-Ecken**, Nr. 1 1.—, Nr. 2 —, Nr. 3 1.—**Linoleumschienen**, per laufende Meter 2.50**Linoleum-Revier** und **Cement**, per Fläche 1.75

Generalagentur und einzige Verkaufsstelle der Schweiz bei:

Meyer-Müller & Co.,

Stampfenbachstrasse Nr. 6, Zürich, und Kasino Winterthur.

!! Engros und Detailverkauf zu Fabrikpreisen !!
!! Permanentes Lager von über 200 der neuesten Dessins !!● Linoleum, bester und billigster Bodenbelag. ●
● Sollte in keiner Haushaltung fehlen. ●

1895. **Der Gartenlaube** 1895.

Abonnements-Preis vierteljährlich
nur
1 Mark 75 Pf.

Per neue Jahrgang der „Gartenlaube“ beginnt im Januar.

Erzählungen und Romane von
E. Werner: „Fata Morgana“.
Marie Bernhardt: „Buen Retiro“.
W. Heimbürg: „Haus Breeken“.
Anton von Perfall: „Loni“.
St. Keyser: „Sturm im Wasserglase“.

Extra-Musikbeilage:
Gartenlaube-Walzer von Johann Strauß.

Man abonniert auf die „Gartenlaube“ in Wochen-Nummern bei allen
Buchhandlungen und Postämtern für 1 Mark 75 Pfennig vierteljährlich.
Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis u. franco.
Die Verlags-Handlung: Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

DIE DAVIS Vertreter für die **DIE DAVIS**
Ostschweiz
(ausgenommen
Bezirk Zürich):
A. Rebsamen,
Nähmaschinen-Fabrik in
Rüti
(Kanton Zürich).

Einziger Vertreter
für die Stadt und den
Bezirk Zürich:
Hermann Gramann,
Mechaniker,
Münsterhof 20,
Zürich. [326]

Grösste Auswahl

in Laubsäge-Ütensilien, -Werkzeugen und schönstem Laubsägeholz,
Vorlagen auf Papier und auf Holz lithographiert; ferner Vorlagen und Werk-
zeuge für Kerbschnitzerei empfiehlt geneigter Abnahme bestens [45]
Lemm-Marty — 4 Multergasse 4 — St. Gallen.Keine sparsame
Hausmuttersolite versäumen,
die Kollektionen in
speziell-Marken
Baumwoll-Tücher
zu prüfen. Aus-
drücklich nur Pri-
ma-Ware, daher geschmeidig z. Ver-
arbeiten u. d. Wäsche überraschend
gewinnend. Fabrikpreise bei Bezug
v. Halbstück à 35 M. Hemdentücher
v. 30 cts. an, bis feinste Kentonées,
starke o. etlicher 180 cm. v. 85 cts.
an. Bereitwillig Umtausch v. Nicht-
dienendem. Muster und Sendung fco.
Jacques Becker, Fabrikager
Ennenda (Glarus).

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

bttto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der
feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [163]**Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.**

Perücken

in reichster Auswahl empfehle für Mas-
kenbälle und Vereinsanlässe zu billigen
Mietpreisen. Jedes Genre und jeder
Charakter ist vorrätig oder wird
promptest besorgt.

Um gültigen Zuspruch bittet [151]

J. Metzger, Coiffeur.Ein unentbehr-
liches Hausgerätist der Patent-Aschen-
kessel von [166]**Gehr. Lincke, Zürich.**

Ceylon TEA

Ceylon-Thee,

sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig

und haltbar,

per engl. Pfd. Originalpackung pr. 1/2 kg.

Orange Pekoe . . . Fr. 5.— pr. 5. 50.

Broken Pekoe . . . > 4.25 > 4. 50.

Pekoe . . . > 3.75 > 4.—

Pekoe Souchong . . . > 3.75.

China-Thee,

beste Qualität, Souchong Fr. 4.— pr. 1/2 kg.

Kongou > 4.— > 1/2 >

Ceylon-Zimt,

echter, ganzer oder gemahlener, 50 gr.

50 Cts., 100 gr. 80 Cts., 1/2 kg. Fr. 3.—.

Vanille,

I. Qualität, 17 cm lang, 30 Cts. das Stück.

Muster kostenfrei, Rabatt an Wieder-
verkäufer und grössere Abnehmer.

Carl Osswald,

Winterthur. [61]

Statt Fr. 4.70 nur 2 Fr. fro.
sämtliches Schreibmaterial gen.
1 Papeterie à 2 Fr.

Inhalt	Ladenpreis
In einer schönen sol. Schachtel	40
100 Bogen schönes Postpapier	2.—
100 f. Courveten in 2 Postgrößen	1.—
12 gute Stahlfedern	—30
1 Federhalter	—20
1 Bleistift, superfine	—30
1 Flacon tiefschw. Kanzleinte	—10
1 feiner Radiergummi	—20
1 Stange Siegelack	—10
3 Bogen Löschpapier	—10

Ladenpreis Fr. 4.70
Alles zusammen in einer schönen
vergoldeten Schachtel mit Abtheilun-
gen statt Fr. 4.70 nur Fr. 2.—, 6 Stück
Fr. 8.—, 10 Stück Fr. 15.—. Man
verlange nur Papeterie à 2 Fr.
Bei Einsendung des Betrages
franco, ansonst f. Wiederverkäufer.
Lohnender Artikel f. Wiederverkäufer.
In 4 Jahren wurden 35000 Stück
verkauft. Dieselben sind noch be-
deutend verbessert worden.
Buchdruckerel, Papierwarenfabrik
A. NIEDERHÄUSER
Grenchen (Solothurn).